

HES Hermann
Ehlers
Stiftung



Reisen & Exkursionen

Veranstaltungsjahr 2019

www.hermann-ehlers.de

Reisen & Exkursionen 2019 im Überblick

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten das neue Reise- und Exkursionsprogramm der Hermann Ehlers Stiftung in den Händen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und senden Ihnen auf Wunsch gerne weitere Informationen zu den einzelnen Reisen und Exkursionen zu.

Kontaktieren Sie hierfür bitte:

Frau Ute Köster, 0431 3892-21, koester@hermann-ehlers.de

Wir hoffen, unsere Ziele im Jahr 2019 finden bei Ihnen Gefallen und wir können Sie bei der einen oder anderen Reise oder Exkursion begrüßen.

Veranstalter im reiserechtlichen Sinne der Studienreisen ist Marin-Tours GmbH, Berlin.

Dr. Frederik Heinz

Geschäftsführer

Titelbild: © fotogestoeber / fotolia
Bilder Innenseiten: S. 2 © Circumnavigation / fotolia, S.5 © Gabriele Rohde / fotolia, S.7 © SEB - www.sebphoto.de / fotolia, S. 8 © pure-life-pictures / fotolia, S. 10 © ernbeki / fotolia, S. 14 © cge2010 / fotolia, S. 17 © VRD / fotolia, S. 18 © Manuel Schönfeld / fotolia, S. 20 © Boris Stroujko / fotolia, S. 23 © globetrotter1 / fotolia, S. 24 © HandmadePictures / fotolia, S. 27 © Dimitri / fotolia, S.30 © LMspencer / fotolia



Tempelherrenhaus Ilmpark,
Weimar

Exkursion 1

Nach 100 Jahren: auf den Spuren des Bauhauses in Erfurt, Weimar, Jena und Dessau

Zu einer der einflussreichsten Bildungsstätten im Bereich der Architektur, der Kunst und des Designs entwickelte sich das von Walter Gropius in Weimar gegründete „Staatliche Bauhaus.“ Die Exkursion geht maßgeblichen Zeugnissen der Bauhauskünstler in Erfurt, Weimar, Jena und Dessau nach.

In **Erfurt** wurden mit dem Umbau verschiedener Geschäftshäuser in der Innenstadt unübersehbare Zeichen für das Neue Bauen gesetzt, die heute noch im Stadtbild markante Akzente bilden. Die in Erfurt geborene Künstlerin Margaretha Reichardt studierte in Dessau am Bauhaus. Ihr 1939 in Erfurt errichtetes Wohnhaus wurde nach Vorentwürfen des Bauhäuslers Konrad Püschel gebaut. Seit 1933 betrieb sie eine Handweberei-Werkstatt, die noch heute mit den originalen Handwebstühlen besichtigt werden kann.

Der 1. April 1919 kennzeichnet die Grundsteinlegung des Bauhauses als Design- und Architekturschule in **Weimar**. Am Bauhaus wurden Materialien geprüft sowie in den Werkstätten und auf der Bühne das Zusammenspiel von Form, Farbe und Bewegung untersucht. Die Studierenden wurden in allen werk-künstlerischen Disziplinen - Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Handwerk - ausgebildet.

Dem Ruf an das Bauhaus folgten so bedeutende Künstler des 20. Jahrhunderts wie Lyonel Feininger, Gerhard Marcks, Johannes Itten, Georg Muche, Paul Klee, Wassily Kandinsky, László Moholy-Nagy, Oskar Schlemmer. Das Bauhaus zog aufgrund heftiger Anfeindungen und Kürzungen des Schuletats sechs Jahre nach der Gründung nach Dessau um. Ein Spaziergang mit Führungen führt zu den UNESCO-Welterbestätten des Bauhauses in Weimar. Dazu zählen das Hauptgebäude der Bauhaus-Universität mit Vestibül, Treppenhäusern, Wandbildern, Ateliers, Gropius-Zimmer und Winkelbau, der Ilmpark mit Tempelherrenhaus sowie das Haus Am Horn.

In **Jena** spannt der Spaziergang durch die Stadt den Bogen von Henry van de Velde Jugendstil bis zum Bauhaus mit den beiden Villen von Walter Gropius. Die Bauhauskünstler fanden in Jena einen Ort zur Umsetzung und Darstellung ihrer Ideen in einem der modernen Kunst gegenüber aufgeschlossenen Umfeld. Die beiden im Original erhaltenen und sorgfältig sanierten Gebäude „Haus Auerbach“ und „Haus Zuckerandl“ zeugen von Interesse und Engagement für die Ideen des Bauhauses. Die in Jena angesiedelte Industrie, die innovative Materialien und Techniken entwickelte, bereitete dem frühen Bauhaus die Grundlage für die Entwicklung der Typenproduktion und Gestaltung. Die Produkte der Jenaer Schott-Werke wurden mit dem Design von Gerhard Marcks und anderen weltberühmt.

Das in **Dessau** zu besichtigende Bauhausgebäude entstand von 1925 bis 1926 nach Plänen von Walter Gropius als Schulgebäude für die Kunst-, Design- und Architekturschule Bauhaus. Das Besondere am gesamten Komplex ist neben der damals neuartigen funktionalen Trennung durch einzelne, zu einem Organismus zusammengefügte Einzelbaukörper, die völlig in Glas aufgelöste Wand des Werkstättentraktes, die in der damaligen Zeit für große Aufregung sorgte. Es herrscht der Eindruck von Transparenz, Leichtigkeit und Flächigkeit vor. Diese neuartige, transparente Monumentalität hatte alle herrschenden Vorstellungen von Ästhetik überwunden. Seit 1996 ist der Gebäudekomplex Teil der UNESCO-Welterbestätte Bauhaus, zu der in Dessau auch die Meisterhäuser und die Laubenganghäuser zählen.

In der Nähe des Bauhausgebäudes baute Walter Gropius die Meisterhäuser. Sie dienten als Unterkunft für die Meister des Bauhauses und waren gleichzeitig Musterhäuser für modernes Wohnen. Gezeigt werden das Einzelhaus Gropius sowie jeweils die Doppelhäuser Moholy-Nagy /Feininger, Muche/Schlemmer und Kandinsky/Klee. Kennzeichnend für die Architektur der Häuser sind deren kubische Form mit Flachdach, große, einfarbige Flächen und große Fenster, die eine Verbindung von Innen und Außen herstellen. Diese Verbindung wird auch durch die großen Terrassen und Balkone sowie die zahlreichen Türen thematisiert.

10.05. – 12.05.2019

Teilnehmerbeitrag: € 390 im DZ, € 435 im EZ (inkl. Busfahrt / UN – HP / Eintrittsgelder / Führungen / inhaltliche Begleitung)

Exkursionsleitung: Dr. Christian Zöllner

Skyline von Schleswig
mit Dom und Marina



Exkursion 2

„Auf den Spuren deutsch-dänischer Geschichte 1848- 1864 rund um Schleswig“

Die Mitte des 19. Jahrhunderts war durch den nationalen Konflikt zwischen den deutsch und den dänisch gesinnten Schleswig-Holsteinern geprägt. Wir begeben uns rund um Schleswig auf die Suche nach den Schauplätzen und Spuren dieses nationalen Gegensatzes, der in die Schleswig-Holsteinische Erhebung gegen Dänemark von 1848/51 und den Deutsch-Dänischen Krieg von 1864 mündete. Wir befassen uns mit den politischen Ursachen dieses blutigen nationalen Konflikts und besuchen die Ildstedt-Halle auf dem Schlachtfeld von 1850, die rekonstruierte Schanze 14 des verstärkten Danewerks aus dem Jahr 1863/64, das Danevirke-Museum, den Garnisonfriedhof von Schleswig mit seinen Gräbern von 1864, den Königshügel bei Oberselk mit seinem Ehrenmal für die 1864 gefallenen Österreichischen Soldaten sowie weitere, weitgehend unbekannte Schauplätze dieser landesgeschichtlich bedeutsamen Zeit.

HINWEIS: Die Exkursion verlässt mitunter die befestigten Wege, geht ins Gelände und ist daher nicht für auf einen Rollator angewiesene Personen geeignet.

25.05.2019

Teilnehmerbeitrag: € 110 (inkl. Busfahrt / Mittagessen / Eintrittsgelder / Führungen / inhaltliche Begleitung)

Exkursionsleitung: Dr. Martin Rackwitz

Ein Tag im Residenzenensemble Schwerin

Als „Fenster in die Hofhaltung des 19. Jahrhunderts“ wird das Stadtbild der Innenstadt von Schwerin bezeichnet. Spuren der Herrschaftsgeschichte der Großherzöge, die vom Mittelalter bis in das frühe 20. Jahrhundert reicht, sind überall zu finden. Stationen des Tagesbesuches in der nahezu vollständig erhaltenen „Kulturlandschaft des romantischen Historismus“ sind das Schloss mit dem Schlossgarten, das Staatliche Museum und die Altstadt mit dem Dom sowie eine Schiffsrundfahrt auf dem Schweriner See.

Im Zentrum des Ensembles steht das überaus imposante **Schloss Schwerin** mit den prachtvollen Wohn- und Festräumen, darunter Thronsaal und Ahnengalerie, dem reichen plastischen und malerischen Dekor, ergänzt durch kunstvolle Intarsienfußböden. Das Schlossmuseum präsentiert auf drei Etagen kostbare Gemälde, Skulpturen und Kunsthandwerk vor allem aus dem 19. Jahrhundert. Besondere Akzente setzen die Porzellansammlung mit Meißner- und KPM-Stücken, die neu eingeweihte Silberkammer sowie die umfangreiche Kollektion fürstlicher Jagd- und Prunkwaffen.

Als eine der schönsten Barockanlagen Norddeutschlands gilt der **Schlossgarten**, der ursprünglich als Lustgarten nach französischem Vorbild angelegt war. Seit 1748 präsentiert er sich mit Alleen, Laubengängen, Blumenrabatten, Bosketts, Skulpturen und dem Kreuzkanal als eindrucksvolles Gartendenkmal im barocken Gewand. Nach Plänen von Lenné wurde er um die Mitte des 19. Jahrhunderts erweitert.

In prominenter Lage am Schweriner See liegt das **Staatliche Museum Schwerin** mit einer der hochrangigsten europäischen Sammlungen holländischer und flämischer Malerei des 17. bis 18. Jahrhunderts, u.a. Rubens, Rembrandt, Jan Brueghel d. Ä. und Frans Hals. Werke des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts von Casper David Friedrich, Max Liebermann, Lovis Corinth und Franz von Stuck bereichern die Ausstellung. Das Museum besitzt die weltweit größte Sammlung des französischen Tiermalers Jean-Baptist Oudry sowie die deutschlandweit größte Kollektion von Werken Marcel Duchamps.



Schloss Schwerin

Mit fast 118 Metern überragt der Turm des mächtigen **Doms** die Gebäude der Innenstadt. Die dreischiffige gotische Basilika ist zudem das älteste erhaltene Bauwerk in Schwerin. Er gilt als eines der bedeutendsten norddeutschen Bauwerke dieses Baustils. Sehenswert im Innern sind unter anderem der Kreuzaltar von 1495, die Ladegast-Orgel und die historischen Grabmale. Der Bereich um den Backsteindom wird als die „**Altstadt**“ bezeichnet. Gewachsen seit dem Mittelalter, herrschen hier Fachwerkkonstruktion und ein mittelalterliches Gassenbild vor. Um den Altstädtischen Markt schmiegen sich zudem Giebel- und Bürgerhäuser, das Rathaus im Stil der Tudor-Gotik und das imposante Säulengebäude.

Schiffsrundfahrten auf dem Schweriner See gehören seit 160 Jahren zu den Schweriner Traditionen. Auch heute noch fahren die Schiffe der Weißen Flotte die Strandpromenade mit ihren Villen in Zippendorf und die idyllische Naturschutzinsel Kaninchenwerder an.

15.06.2019

Teilnehmerbeitrag: € 120 (inkl. Busfahrt / Eintrittsgelder / Führungen / inhaltliche Begleitung)
Exkursionsleitung: Dr. Christian Zöllner



Schloss Ahrensburg

Exkursion 4

Zu Besuch in den Schlössern Ahrensburg und Reinbek

Zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Kreises Stormarn zählen Schloss Ahrensburg und Schloss Reinbek.

Schloss Ahrensburg, ein kleines Wasserschloss, ist eines der Hauptwerke der Renaissance-Architektur in Schleswig-Holstein. Eine steinerne Brücke auf der Nordseite führt in das schlichte Vestibül. Die Paneele des in dunklem Eichenholz vertäfelten Speisemanners stammen aus einer Pariser Manufaktur. Durch einen kleineren Salon gelangt man in den mit großen Blumenstillleben geschmückten Gartensaal. Über einen weiteren Salon führt der Rundgang in das große Treppenhaus. Die eigentliche Treppe ist eine freistehende barocke Konstruktion ebenfalls aus Eichenholz. Im mittleren Stockwerk befinden sich neben den ehemaligen Schlaf- und Wohnräumen der gräflichen Familie zwei große Säle: der Emkendorf-Saal mit großformatigen Porträts sowie der mit einem sternförmigen Parkett ausgelegte Festsaal. Zu den erhaltenen Kunstwerken der Originalausstattung im Schloss gehören Tierstillleben von Tobias Stranover, Landschaftsgemälde von Philipp Hackert und die von Guiseppa A.L. Pelliccia gemalten Tapeten im Stil des klassischen Altertums.

Die **Schlosskirche** am Markt wurde gleichzeitig mit dem Schloss zwischen 1594 und 1596 errichtet und sollte der Familie Rantzau als Grablege dienen. Der schlichte, nachgotische Backsteinbau besteht aus einem länglich rechteckigen Saalraum mit einer Kassettendecke aus kleinen kreuzgerippten Feldern. Um 1716 wurde

die Kirche mit einer reichen barocken Ausstattung versehen. Aus der Errichtungszeit sind noch der Altartisch und Teile der Bestuhlung erhalten. Die Orgel wurde 1640 von Friedrich Stellwagen erbaut.

Die **Gottesbuden** bei der Schlosskirche dienten früher gegen einen geringen symbolischen Beitrag als Unterkunft für Bedürftige. Um die Bedürftigen und Alten seines Gutes unterbringen zu können, ließ Peter Rantzau zeitgleich zwei Reihen mit je 12 sogenannten Gottesbuden an der Süd- und Nordseite des Friedhofes anbauen.

In dem nur etwa 25 km entfernten Reinbek erbaute Herzog Adolf I von Schleswig-Holstein-Gottorf auf dem ehemaligem Klosteranlage **Schloss Reinbek** im Stil der niederländischen Renaissance. Über 200 Jahre war das Schloss Sitz des königlichen dänischen Amtmannes und ab 1867 des preußischen Landrates. 1874, als das Landratsamt verlegt wurde, wurde das Schloss verkauft und anschließend sehr unterschiedlich genutzt. Von 1977 bis 1987 erfolgte eine mustergültige Restaurierung. Eine wunderschöne Renaissance-Architektur mit beeindruckenden Räumen und kostbaren, erst im Zuge der Restaurierung wieder freigelegten bemalten Holzbalkendecken zeichnen **Schloss Reinbek** aus.

Unmittelbar nach dem Bau des Schlosses ließ Herzog Adolf 1576 rund um das Schloss Gärten anlegen. Sie dienten zur Versorgung der Küche und auch als Lustgarten. Später wurde das Gelände mit dem Mühlenteich zum **Schlosspark** mit Sommerlinden, ungarischen Silberlinden sowie Stiel-, Zerr- und Roteichen umgestaltet.

Direkt gegenüber von Schloss Reinbek befindet sich das **Museum Rade**. Seit 1987 beherbergt das Museum in einer Gründerzeitvilla auf vier Etagen die Sammlung von Rolf Italiaander – ein grandioses, höchst ungewöhnliches Ensemble. Es gibt kein zweites Museum in Deutschland, in dem man auf engstem Raum von der Stammeskunst Melanesiens über Wahlplakate aus Ghana bis zu den Zeichnungen der Inuit im Norden Kanadas eine Sammlung derart bunter Kunstwerke besichtigen kann. Verblüffend ist die Zahl der Materialien und Stile, überwältigend der Eindruck von der Vielfalt der Welt, den sie vermitteln.

10.08.2019

Teilnehmerbeitrag: € 102 (inkl. Busfahrt / Eintrittsgelder / Führungen / inhaltliche Begleitung)

Exkursionsleitung: Dr. Christian Zöllner

Exkursion 5

Großes adeliges Gut Bothkamp sowie die Kirchen von Kirchbarkau und Brügge in Holstein

Wir beginnen unsere Exkursion in Kirchbarkau. Die längliche Backsteinsalkirche St. Katharinen von 1695 weist in beiden Längswänden noch spätmittelalterliches Mauerwerk auf und wird in Zusammenhang mit dem frei stehenden Glockenturm älter sein. Der Hauptdachstuhl wird auf die Mitte des 15. Jahrhunderts datiert. Die Patronatskirche des Gutes Bothkamp beherbergt neben dem Gemeindegestühl ein Rantzaugestühl von 1586. Ältestes Ausstattungsstück ist die gotische Taufe. Eine historische Orgel von Marcussen & Sohn vervollständigt die Ausstattung.

Im Anschluss besuchen wir die eindrucksvolle, baulich sowie landschaftlich herausragende große Gutsanlage Bothkamp, die im 16. Jahrhundert durch Johann Rantzau begründet wurde. Mit seinen 6.000 ha war Bothkamp bis ins 20. Jahrhundert das größte Einzelgut in Holstein. In den nachfolgenden Jahrhunderten wurde das Anwesen vorwiegend von Familien der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft besessen. Seit 1812 wird das Gut von der Familie von Bülow bewirtschaftet. Das Herrenhaus am Bothkamper See kann für standesamtliche Trauungen und Tagungen genutzt werden und war mehrfach Filmkulisse. Inmitten des Quellgebietes der Eider mit über 160 Jahre alten Eichen liegt der RuheForst Bothkamp.

1711 errichtete man das Kieler und 1714 das Hamburger Torhaus. Letzteres wirkt wie ein Schloss und beherbergt als Großes Torhaus

Bothkamper See

seit 2012 im historischen Ambiente eine umfangreiche Möbelausstellung von Antik-Hense mit Antiquitäten, die sich im rechten Kavalierhaus fortsetzt. Ein großer Park mit alter Lindenallee und angrenzendem Wald gehört zum Anwesen. Wir besichtigen die eindrucksvolle Gutsanlage mit Conrad v. Bülow. Der Bothkamper See mit weitem Holsteiner Hügelland zeigt sich wie ein Landschaftsgemälde.

Im Zuge der mittelalterlichen Kolonisation wurde zu Brügge eine erste Kapelle errichtet (1215 erwähnt). Im nördlichen Teil des Mutterkirchspiels Neumünster entstanden bald nach 1238 die selbstständigen Pfarreien Brügge, Flintbek sowie urkundlich nachweisbar ab 1242 Kiel. Die spätromanische Feldsteinkirche St. Johannis wurde Anfang des 13. Jahrhunderts begonnen. Chor unter gotischem Achrippengewölbe auf Stuckkonsolen. Ein nachmittelalterlicher vierkantiger Holzturm mit hohem Helm schließt sich im Westen an. Spätgotische Predella, Chorgestühl und Kruzifix. Im Turm Glocke vom Lübecker Ratsgießer Lorenz Strahlborn 1730.

24.08.2019

Teilnehmerbeitrag: € 115 (inkl. Busfahrt / Mittagessen / Eintrittsgelder / Führungen / inhaltliche Begleitung)

Exkursionsleitung: Merten Worm M.A.

Zwischen Humboldt und Kreuzberg: Berlin alternativ

Sehr unterschiedliche Stationen wie das nach den Brüdern Alexander und Wilhelm von Humboldt benannte Forum im neuen Berliner Schloss und die Kieze im Ortsteil Kreuzberg stehen auf dem Programm dieser Wochenendexkursion.

Ab Herbst 2019 wird erstmalig das **Humboldt-Forum** im wieder aufgebauten Berliner Stadtschloss für das Publikum zugänglich sein, zunächst jedoch nur über Ausstellungen in den beiden unteren Etagen. Im Humboldt Forum werden die Sammlungen des Ethnologischen Museum zu den Kulturen Ozeaniens, Amerikas und Afrikas sowie die des Museums für Asiatische Kunst ausgestellt. Mit der Verknüpfung zu den Sammlungen zur europäischen Kunst und Kultur auf der Museumsinsel soll hier ein Dialog der Weltkulturen stattfinden. Das neue Schloss entsteht an der gleichen Stelle, an der die Überreste des schwer beschädigten Berliner Schlosses 1950 gesprengt worden waren. An der Nord-, West- und Südseite sind die Barockfassaden nach historischem Vorbild rekonstruiert. Die Fassade des Schlüterhofs verspricht dabei, das „schönste Stück Barock“ zu werden. Die Ostseite am Spreeufer ist in moderner Architektur entstanden.

Die **Museumsinsel Berlin** bildet ein unvergleichliches Bauensemble, das einzigartige Sammlungen zur Kunst- und Kulturgeschichte Europas und der Mittelmeerregion beherbergt und seit nunmehr zehn Jahren zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Keimzelle ist das von Schinkel zwischen 1823 und 1830 erbaute Alte Museum, das heute die Schätze der Antikensammlung präsentiert: von bemalten Vasen über den „Betenden Knaben“ bis hin zu farbigen etruskischen Architekturfragmenten. Das Neue Museum errichtete Stüler zwischen 1843 und 1855. Nach umfänglichen Umbau- und Restaurierungsarbeiten durch das Büro David Chipperfield geht heute der Stil des späten Klassizismus einen intensiven Dialog mit einer strengen zeitgenössischen Formensprache ein. Das Neue Museum zeigt neben der Nofretete kostbare Objekte aus der Vor- und Frühgeschichte, so die berühmte Troja-Sammlung Schliemanns. In der Alten Nationalgalerie befinden sich Gemälde und Skulpturen, welche die großen Strömungen in der Kunst von der Goethezeit bis zum Realismus veranschaulichen. Werken aus der Sammlung europäischer Skulpturen vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert und dem Museum für Byzantinische Kunst sind im

Bode-Museum Arbeiten der jeweiligen Epoche aus der Sammlung der Gemäldegalerie zur Seite gestellt. Die Antikensammlung im Pergamonmuseum zeigt den Pergamonaltar und neben antiker griechischer und römischer Plastik zahlreiche Kostbarkeiten, wie das blau-leuchtende Ischtar-Tor im Vorderasiatischen Museum und im Museum für Islamische Kunst die filigran verzierte Steinfassade von Mschatta.

Im Zuge einer umfassenden Sanierung entstand in Zusammenarbeit zwischen der Antikensammlung des Pergamonmuseums und Yadegar Asisi die Ausstellung „PERGAMON. Meisterwerke der antiken Metropole und **360° -Panorama von Yadegar Asisi**“. Die Gesamtpräsentation der Skulpturen aus dem Museum mit dem Asisi-Panorama ermöglicht ein besonderes Ausstellungserlebnis. Das Panorama führt zurück in das Jahr 129 n. Chr. und zeigt die antike Stadt Pergamon unter der Regierung des Kaisers Hadrian. Nicht zuletzt ist hier der Pergamonaltar in seinem ursprünglichen baulichen Kontext auf der Akropolis zu erleben. Nahezu alle berühmten Bildwerke der Stadt wie der Telephos-Fries vom Pergamonaltar, der sog. „Schöne Kopf“, das kolossale Haupt des Herakles, die Porträts der Könige, die Tänzerin aus dem Palast, die Prometheus-Gruppe und die Kreuzband-Athena sind zu sehen. Der geführte Besuch durch **Kreuzberg** spürt dem Ruf dieses Ortsteils aus den unruhigen Zeiten vor dem Mauerfall nach und ebenso dem Wandel von der alternativen Künstlerszene in eine Kreativphase. Seine überregionale Bekanntheit verdankt der östliche Bereich (SO 36) von Kreuzberg vor allem der bewegten Geschichte in den 1970er und 1980er Jahren als Zentrum der Alternativbewegung und der Hausbesetzerzene. Fast ein Drittel der rund 160.000 Einwohner sind Migranten, vor allem im Wrangelkiez. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts verändert sich allerdings die Bevölkerungsstruktur, da der Ortsteil zu den Szenevierteln Berlins gehört. Steht Kreuzberg 36 für das Bild eines Kiezes, der „bunt, dreckig, versoffen, alternativ, multikulturell“ ist, verkörpert Kreuzberg 61 einen Kiez mit gehobenerem Ambiente und bürgerlicher Wohnkultur. Beide Kieze haben Schönes und Hässliches zu bieten.

Für den ersten Abend ist fakultativ die Möglichkeit gegeben, eine Karte für den gemeinsamen Besuch eines Berliner **Kabarets** zu erwerben.

14.09. – 15.09.2019

Teilnehmerbeitrag: € 270 (inkl. Busfahrt / ÜN-Fr / Eintrittsgelder / Führungen / inhaltliche Begleitung)

Exkursionsleitung: Dr. Christian Zöllner



Studienreise 1

Wunderwelt der Renaissance – eine Frühlingsreise nach Florenz

Florenz mit Blick auf die Kathedrale

15.03.2019

Flug mit Lufthansa von Hamburg über Frankfurt nach Florenz, Abflug 14.00 Uhr, Ankunft 18.00 Uhr, Transfer ins Hotel. Abendessen und Übernachtung Florenz.

16.03.2019

Erste Stadterkundung mit Besuch des Oratoriums der Buonomini im Kirchlein San Martino, einer mildtätigen Bruderschaft von „guten Männern“, die in Not geratene ehemals wohlhabende Bürger versorgten. Dann die Kirche Santa Trinita, eine der ältesten der Stadt, deren Gründung auf das 11. Jahrhundert zurückgeht und die als erste gotische Kirche Florenz im 13. Jahrhundert erneuert wurde. In der Cappella Sassetti befinden sich die berühmten Fresken von Domenico Ghirlandaio über das Leben des heiligen Franz v. Assisi; weiter zur Piazzale Michelangelo, 100 Meter über der Stadt gelegen und ihr schönster Aussichtspunkt. Ein paar Schritte entfernt liegt die Kirche San Miniato al Monte mit ihrer schönen weißgrünen geometrisch gegliederten Fassade und ihrem säulenflankierten Innenraum. Abendessen und Übernachtung in Florenz.

17.03.2019

Die Uffizien, eine der, wenn nicht die berühmteste Gemäldegalerie der Welt, im Sommer überfüllt von Menschen, die oft vergeblich

versuchen, Einlass zu erhalten. Von den Anfängen der abendländischen Malerei mit Giotto und Cimabue bis zu den Meistern der Renaissance wie Botticelli, da Vinci, natürlich Michelangelo, Raffael und Tizian. So viele Meisterwerke auf engstem Raum finden sich sonst nirgendwo. Am Nachmittag ein weiterer Höhepunkt: der Palazzo Vecchio, der Hauptpalast der Stadt, der den Beginn des Aufstiegs der Stadt zu Reichtum, Blüte und europäischer Bedeutung markiert mit seinen Innenhöfen und den vielen kostbar ausgestatteten Räumen. Übernachtung wieder in Florenz.

18.03.2019

Kirche und Kloster San Marco, eine Schenkung des Papstes Eugen V. an die Dominikaner. Die einschiffige Kirche enthält wunderbare Bilder und Ausstattungsstücke wie die Nischenstatuen und Bronzereliefs von Giambologna. Das Museo nebenan führt tief in das geistliche und künstlerische Leben der Renaissance hinein. Im Pilgerhospiz befinden sich wundervolle Tafelbilder Fra Angelicos. Weiter zum Chioostro dello Scalzo, einem eleganten Kreuzgang mit schlanken Säulen und Fresken aus dem Leben Johannes des Täufers. Das Museo di San Apollonia, das erste Refektorium der Florentiner Renaissance mit dem erst im 19. Jahrhundert wiederentdeckten Fresko vom letzten Abendmahl, dem Cenacolo. Am Nachmittag (auch noch) die Piazza Santissima Annunziata mit der

Servitenkirche, dem Findelhaus und dem Reiterstandbild Ferdinand I. Wenn die Zeit noch reicht, eine Stippvisite im Archäologischen Museum, Übernachtung in Florenz.

19.03.2019

San Lorenzo beherbergt mit die bedeutendsten Kunstwerke des Abendlandes. Die Kirche selbst, die beiden Sakristeien, die Fürstenkapelle und die Laurentiana-Bibliothek sind architektonische Kunstwerke von Weltrang und beherbergen überdies ebensolche Kunstschatze. Genannt sei nur das Grabmal für Giuliano de Medici in einer der Medici-Kapellen. Dann der Dom Santa Maria del Fiore von Brunelleschi, dessen gewaltige Kuppel jeder, aber auch jeder von Bildern her kennt. Wir besichtigen auch das Dommuseum mit Michelangelos Pietà und das Baptisterium. Übernachtung wieder in Florenz.

20.03.2019

Santa Maria Novella, eine weitere der vielen bedeutenden Kirchen Florenz. Dann die Cappella Brancacci mit ihren berühmten Freskenzyklus. Danach zum Palazzo Pitti, zusammen mit dem Vecchio der wichtigste der Palazzi. Er beherbergt die bedeutende Galleria Pitti mit ihren prunkvollen Sälen und Deckengemälden. Hinter dem Palazzo Pitti verstecken sich die Boboli-Gärten, eine wunderschöne, am Hang gelegene Gartenanlage. Zum Tagesabschluss Santo Spirito, eine Klosterkirche der Augustiner aus der Renaissance, die Brunelleschi begonnen, aber nicht vollendet hat. Übernachtung in Florenz.

21.03.2019

Das Museo Nazionale del Bargello, einst Rüststätte heute Skulpturenmuseum mit Donatellos Bronzedavid, dann Santa Croce, das mit seinen Grab- und Denkmälern zu den wichtigsten Sakralbauten Italiens gehört mit dem großen Kreuzgang und der Cappella dei Pazzi. Abendessen und Übernachtung in Florenz.

22.03.2019

Zeit zur freien Verfügung, Transfer zum Flughafen, Flug mit Lufthansa über Frankfurt nach Hamburg, Abflug 14.10 Uhr, Ankunft 19.05 Uhr.

15. bis 22. März 2019

Reisepreis: € 1599.- im Doppelzimmer, € 230.- Einzelzimmerzuschlag

Leistungen: Flüge Hamburg-Florenz-Hamburg, alle Transfers, Unterbringung in gutbürgerlichen ***Hotels mit insgesamt drei gemeinsamen Abendessen, Eintrittsgelder, Führungen

Reiseleitung: Matthias Feldmann, Florenz

Programmänderungen vorbehalten.

Pfarrkirche St. Gallus



Studienreise 2

Konzertreise zur Schubertiade am Bodensee

24.06.2019

Linienflug am Vormittag von Hamburg/Berlin (oder anderen Flughäfen) nach Zürich; Weiterfahrt nach Winterthur, Besichtigung der Sammlung Reinhardt im Museum am Stadtgarten. Oskar Reinhardt war der Erbe einer Handelsdynastie, der im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert eine bedeutende Kunstsammlung aufgebaut hat. Weiterfahrt nach Dornbirn, Abendessen und Übernachtung im Hotel Martinspark.

25.06.2019

Bregenz mit Unter- und Oberstadt, zuerst Kunsthaus und Seekapelle, dann Altes Rathaus, Martinsturm, Pfarrkirche St. Gallus, mit dem Schiff Weiterfahrt über den Bodensee nach Lindau, Stadtbesichtigung in Lindau mit dem Alten Hafen, Lindavia-Brunnen,



Lindau am Bodensee

Altes Rathaus, Maximilianstraße, Marktplatz, Stadtpfarrkirchen St. Stephan und St. Maria, abends das erste Konzert im Angelika Kauffmann-Saal in Schwarzenberg. Ein Liederabend mit Werken von Johannes Brahms (u. a. „Liebeslieder“-Walzer), mit Christiane Karg, Sophie Rennert, Mauro Peter und André Schuen, am Klavier Helmut Deutsch und Julius Drake, Abendessen und Übernachtung wieder in Dornbirn.

26.06.2019

Spaziergang durch Schwarzenberg mit Angelika-Kauffmann-Museum und anschließend kleiner Wanderung, Mittagessen, um 16 Uhr Konzert mit Elisabeth Kuhlman und Eduard Kutrowatz (Lieder von Franz Schubert und Franz Liszt) Übernachtung wieder in Dornbirn.

27.06.2019

Nach Feldkirch: Pulverturm und Schattenburg, Dom St. Nikolaus mit dem Annenaltar von Wolf Huber, Marktgasse und Churer Tor, Palais Liechtenstein. Um 16.00 Uhr Lieder von Schubert mit André Schuen und Daniel Heide. Anschließend Spaziergang und Abendessen in Schwarzenberg, um 20.00 Uhr Klavierabend mit Till Fellner (Schuberts drei letzte Sonaten), Übernachtung wieder in Dornbirn.

28.06.2019

Durch das malerische Walsertal nach St. Gerold mit seiner Probstei, Rankweil mit der Liebfrauenbergkirche, um 20.00 Uhr ein Konzert-höhepunkt mit Schubertliedern eines größeren Sängerensembles

und Andrés Schiff am Klavier, Abendessen und Übernachtung wieder in Dornbirn.

29.06.2019

11.00 Uhr das Hagen-Quartett spielt Streichquartette von Schubert („Rosamunde“ und „Der Tod und das Mädchen“), Mittagessen, nachmittags Ausflug nach Sankt Gallen mit der Fürstabtei Sankt Gallen und der Stiftskirche, um 20.00 Uhr ein weiterer Konzert-höhepunkt: Mathias Goerne singt Schubert-Lieder, begleitet von Sarah Christ an der Harfe Übernachtung in Dornbirn.

30.06.2019

Auf dem Weg zurück nach Zürich wieder Zwischenstopp in Winterthur mit der Sammlung Reinhardt in der Villa auf dem Römerholz. Weiterfahrt zum Flughafen und Heimfahrt.

24. bis 30. Juni 2019

Reisepreis: € 2129.- im Doppelzimmer, € 150.- EZ-Zuschlag

Leistungen: Linienflüge (vermutlich Eurowings oder SWISS) von Deutschland nach Zürich, Übernachtung und Frühstück im komfortablen **** Hotel Martinspark in Dornbirn, Halbpension, Fahrten und Transfers mit modernem Reisebus, 7 Konzertkarten 1. und 2. Kategorie im Wert von über 500€ Eintrittsgelder

Reiseleitung: Dr. Jarl Kremeier, Berlin

Programmänderungen vorbehalten.



Studienreise 3

Nicht nur die Steine sprechen
deutsch – Ostpreußen, Westpreußen,
die Kurische Nehrung, Litauen und
die Masurischen Seen

30.08.2019

Flug von Hamburg nach Danzig (Wizzair), Abflug 12.15 Uhr, Ankunft 13.30 Uhr, Transfer zum Hotel, Abendessen, erste Stadterkundung von Zoppot mit seiner ehemals mondänen Seepromenade, der Mole und dem Grand Hotel mit seinem Fin-de-Siècle-Charme, schließlich die Zisterzienserabtei und Kathedrale von Oliwa mit (wenn das Glück uns hold ist) Klängen der prachtvollen Orgel, Abendessen und Übernachtung in Danzig.

31.08.2019

Zu der „Burg“ des Deutschen Ordens, der berühmten Marienburg, prachtvoll am Ufer der Nogat gelegen, Sitz des Hochmeisters, heute zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörend. Besichtigung von Hochschloss, Mittelschloss, dem Hochmeisterpalast, dann das im Krieg stark zerstörte Elbing mit Markttor, Marienkirche und Nikolaikirche, schließlich Frauenburg mit seiner monumentalen Kathedrale, einem der bedeutendsten Kirchbauten im Herrschaftsgebiet des Deutschen Ordens, Bischofspalais und Kopernikus-Haus, über Braunsberg mit der Pfarrkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit zurück nach Elbing, Abendessen und Übernachtung in Elbing.

01.09.2019

Über die Grenze ins nördliche Ostpreußen; Rundfahrt durch einen von der Geschichte besonders gebeutelten Landstrich: Stationen sind Tapiaw (altes Garnisonsstädtchen), Tilsit (Königin-Luise-Brücke, Jugendstilhäuser), Ragnit (alte Zugbrücke, Überreste des Wasserschlosses), Labiau und Neuhausen (Schulgebäude und Alte Apotheke), Namen, die (fast) keiner mehr kennt und die (Beispiel Tilsit) mit der preußisch-deutschen Geschichte jahrhundertlang verbunden waren. Weiterfahrt nach Königsberg, der alten Hauptstadt Ostpreußens; Abendessen und Übernachtung in Königsberg.

02.09.2019

Stadtrundfahrt durch die einst wunderschöne Stadt, an deren altes Stadtbild nur noch Reste erinnern. Diese sind der seit 1990 teilweise wiederhergestellte Dom auf der Pregelinsel, das Kant-Denkmal, die alte Börse, der Schlossteich, das Roßgärter Tor und die Reste der alten Wallanlage, dann Weiterfahrt zum alten samländischen Seebad Cranz, der einstigen „Badewanne“ der Königsberger, im Krieg wenig zerstört und mit schönen, alten Holzhäusern an Sommerfrischen zu Großvaters Zeiten erinnernd. Hier sprechen u.a. die Kanaldeckel noch deutsch! Wir fahren weiter zur Kurischen Nehrung, einer der eigenartigsten und faszinierendsten Landschaften Europas, auf der einen Seite die endlosen Strände der Bernsteinküste, auf der

anderen das Haff, dazwischen die größte Wanderdüne Europas; über Rossitten mit seiner berühmten Vogelwarte kommen wir nach Nidden; Abendessen und Übernachtung in Nidden.

03.09.2019

Besichtigung von Nidden mit seinen malerischen Holzhäusern, das Thomas-Mann-Haus (der sich hier in den 30er Jahren eingekauft hatte), Spaziergang über die große Düne, das Bernsteinmuseum, über Schwarzort geht es per Fähre nach Memel, Besichtigung der alten, vom Orden gegründeten Stadt, Theaterplatz, Änchen-von-Tharau-Brunnen, der alte Markt, die alten Speicher, die Grüne Apotheke; Abendessen und Übernachtung in Memel.

04.09.2019

Nach Südosten durch den jetzt litauischen Teil Ostpreußens mit Heydekrug (evangelische Kirche und das Hermann Sudermann-Denkmal) über Jurbarkas und einem Abstecher zum Gutsschloss von Paezerial in die alte litauische Universitätsstadt Kaunas, Stadtbesichtigung mit der Burg, den Aleksotas-Hügeln, dem Denkmal des litauischen Nationalheiligen Vytautas des Großen, Rathausplatz, Kathedrale, Abtei und Kirche der Jesuiten, Weiterfahrt über Marijampolė zur litauisch-polnischen Grenze, über Suwalki in das malerisch gelegene Augustow, Abendessen und Übernachtung in Augustow.

05.09.2019

Masuren, Land der dunklen Wälder und der kristallinen Seen: westwärts über Lyck (Geburtsort von Siegfried Lenz) nach Lötzen (Mauer- und Löwentinsee), Angerburg, Steinort mit dem Schloß der Grafen Lehndorff, über Heiligelinde mit seiner prachtvollen (in Masuren unerwarteten) Barockwallfahrtskirche und Rhein mit seiner mächtigen Burg nach Nikolaiken am Spirdingsee; Bootsfahrt und Abendessen im Sonnenuntergang auf dem Spirdingsee, Übernachtung in Nikolaiken.

06.09.2019

Über Sensburg nach Allenstein, Stadtrundgang mit Ordensburg, St. Jakob, Markt und Hohem Tor, Osterode nach Thorn, der bedeutenden, alten Stadt an der Weichsel, Stadtrundgang mit Rathaus, Haus zum Stern, Marien-, Heiliggeist- und Johanneskirche, Ruine der Ordensburg, Kopernikusdenkmal, Bischofspalais, alte Stadtmauer, Palast der Eskens, Abendessen und Übernachtung in Thorn.

Malerisches Holzhaus in Nida auf der kurischen Nehrung in Lettland



07.09.2019

Über Kulm (Altstadt, Rathaus, Pfarrkirche St. Marien) nach Graudenz, Stadtbesichtigung mit Pfarrkirche St. Nikolaus, Jesuitenkloster, Speicher Wassertor zurück nach Danzig; ausführliche Stadtbesichtigung der großen alten Hansestadt, nach dem Krieg prachtvoll wiederaufgebaut mit all ihren Zeugnissen einer jahrhundertealten Geschichte. Ausführlicher Stadtrundgang mit Langem Markt, Langer Gasse, Hohem Tor, Krantor, die Speicherinsel, das große Zeughaus, der Holzmarkt, die Nikolaikirche, Marienkirche, Rathaus, Artushof, Frauengasse, Abendessen und Übernachtung in Danzig.

08.09.2019

Transfer zum Flughafen, Abflug 10.30 Uhr, Ankunft in Hamburg 11.30 Uhr.

30. August bis 08. September 2019

Reisepreis: € 1699.- im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag €270.- Visumsgebühr € 90.-

Leistungen: Flug Hamburg-Danzig-Hamburg mit Wizz Air, Fahrt im modernen Reisebus, Unterbringung in *** bis **** Sterne-Hotels, Halbpension, Eintrittsgelder, Führungen, politische Gespräche

Reiseleitung: Marek Pluto-Pradzynski, Posen

Programmänderungen vorbehalten.



Studienreise 4

Wo Südafrika am schönsten ist – das Western Cape intensiv

Western Cape Town

25.10.2019

Am Nachmittag Flug von Hamburg nach Kapstadt.

26.10.2019

Am Morgen Ankunft in Kapstadt, Transfer zum Hotel, am Nachmittag erste Stadterkundung per Bus mit dem Castle of Good Hope, dem Malaienviertel mit Minaretten und Moscheen, dem Signalhügel mit einem herrlichen Blick auf die Stadt; bei gutem Wetter Seilbahnfahrt auf den Tafelberg, Abendessen und Übernachtung in Kapstadt.

27.10.2019

Bootsfahrt von Hout Bay zum Duiker Island, wo es sich zigtausende Pelzrobben gut gehen lassen mit fabelhaften Blicken auf die Stadt und ihre bevorzugten Wohnlagen; dann weiter zum Cape of Good Hope Nature Reserve. Auf einer spektakulären Straße (Chapman's Peak Drive) nähert man sich dem Kap; am Nachmittag Spaziergang entlang des Boulders Beach und Beobachtung der zahlreichen Pinguinkolonien, Abendessen und Übernachtung in Kapstadt.

28.10.2019

Morgens die National Botanic Gardens of Kirstenbosch, die den ganzen Artenreichtum von Flora und Fauna dieses gesegneten Landstrichs dokumentieren, dann nach Groot Constantia, der Wiege der südafrikanischen Weinkultur, Besichtigung des Weinkellers, nachmittags Fahrt nach Norden Richtung Cederberge, Abendessen und Übernachtung in Clanwilliam.

29.10.2019

Fahrt in den Cederberg Naturpark, eine bis über 2000 m hohe Gebirgskette mit bizarren Schluchten, roten Felsen, Spaziergang zu sehr sehenswerten Buschmannzeichnungen; Rückfahrt – je nach Zeit über den West Coast National Park – nach Malmesbury Grillabend in Malmesbury in privatem Umfeld, Abendessen und Übernachtung in Stellenbosch.

30.10.2019

In das wundervolle Kapweinland rund um Stellenbosch: Rundfahrt zu Höhepunkten kap-holländischer Architektur und Hugenottenerbe in Stellenbosch, Paarl (mit dem Sprachmonument), Franschhoek (mit dem Hugenotten-Denkmal) und Tulbagh; unterwegs Weinverkostung in Boschendal, Abendessen und Übernachtung in Stellenbosch.

31.10.2019

Fortsetzung der Rundfahrt zu Höhepunkten kap-holländischer Architektur und Hugenottenerbe in Stellenbosch, Paarl, Franschhoek, unterwegs Weinverkostung bei Nederburg (Paarl), Abendessen und Übernachtung in Stellenbosch.

01.11.2019

Fahrt nach Hermanus, einem schönen Seebad an der Küste mit Seepromenade und Ausblicken auf den Ozean; Hermanus ist berühmt für seine Buckelwale und ihren sirenenhaften „Gesang“; Bootsfahrt in der Hoffnung, Wale zu Gesicht zu bekommen; Weiterfahrt zum Cape Agulhas, dem südlichsten Punkt des afrikanischen Kontinents, wo sich Atlantik und indischer Ozean begegnen, Abendessen und Übernachtung in Arniston.

02.11.2019

Weiterfahrt über Swellendam (Drostdy Museum Komplex) und Bontebok Nationalpark (berühmt wegen Bontebok-Antilopen) in Richtung Mossel Bay, Abendessen und Übernachtung in Mossel Bay.

03.11.2019

Stadtbummel durch Mossel Bay mit Hafen; dann über die berühmte Gardenroute mit ihrem Wechselspiel von dichten Wäldern und einsamen Stränden und Stadtbummel in George und Abstecher zum Outeniquapass - zum Wilderness National Park, dessen Seen und Sümpfe ein Paradies für Wasservögel sind, Abendessen und Übernachtung in Knysna.

04.11.2019

Stadtbummel durch das reizende Städtchen Knysna mit dem Millwood House und dem Knysna Forest, dem größten Waldgebiet des ansonsten waldarmen Südafrika, Ausflug in das Featherbed Naturreservat, ein unberührtes Stück Paradies auf den „Western Heads“; Bootsfahrt auf der Lagune und am Nachmittag Wanderung von ca. 2,2 km durch den einheimischen Küsten-Urwald, vorbei an riesigen Sandsteinhöhlen und entlang der Lagune, Abendessen und Übernachtung in Knysna.

05.11.2019

Über Plettenberg Bay mit wundervollen Sandstränden zum Tsitsikamma Forest und National Park mit seiner üppigen Vegetation, Farnen, alten Bäumen, Blumen und einem Wildleben, das von Delphinen und Walen an der Küste bis zu Affen und Antilopen im Inland reicht; am Nachmittag nach Port Elizabeth, Abendessen und Übernachtung in Port Elizabeth.



Elefanten in Südafrika

06.11.2019

Morgens kurze orientierende Stadtrundfahrt in Port Elizabeth und Stadtbesichtigung mit dem Campanile und den Donkin-Houses; dann Weiterfahrt zum Addo African Home, am Nachmittag erste Pirschfahrt im Addo Elefant Park auf der Suche nach den Dickhäutern und weiteren Wildtieren, Abendessen und Übernachtung im Addo African Home.

07.11.2019

Fortsetzung der Tierbeobachtungen im Addo Elefant Park mit Pirschfahrten jeweils am frühen Morgen und am Nachmittag vor Sonnenuntergang, Vollverpflegung inklusive Mittagessen und Übernachtung im Addo African Home.

08.11.2019

Zurück nach Port Elizabeth, am Nachmittag Heimflug über Johannesburg nach Hamburg.

09.11.2019

Ankunft in Hamburg.

25. Oktober bis 09 November 2019

Reisepreis: € 3790.- im Doppelzimmer, € 600.- Einzelzimmerzuschlag

Leistungen: Flüge Hamburg-Kapstadt/Port Elizabeth-Hamburg, Übernachtung mit Frühstück Halbpension in guten ***, mehrheitlich**** Hotels, Rundfahrt im klimatisierten Bus, Eintrittsgelder, politische Gespräche, deutschsprachige

Reiseleitung: Dr. Christian Zöllner, Kiel
Reisebegleitung vor Ort: Ursula Neidhardt, Cape Town

Programmänderungen vorbehalten.

Bitte
frankieren

Bitte in einen frankierten Umschlag stecken
oder per Telefax an 0431 – 389238 senden.

Antwortkarte

Deutsche Post
ANTWORT

An die
Hermann Ehlers Stiftung
Niemannsweg 78
24105 Kiel

Ein/e Bekannte/r ist ebenso interessiert.
Bitte senden Sie dieses Programm auch an:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort



Blick auf Knysna, Südafrika

Ich melde mich zu den nachstehenden Exkursionen an

Nr.

Datum

Nr.

Datum

Ich melde mich zu den nachstehenden Reisen an

Nr.

Datum

Nr.

Datum

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse



Antwortkarte

Wir sind aus organisatorischen Gründen auf verlässliche Anmeldungen angewiesen. Falls sich Programmänderungen ergeben, werden wir Sie benachrichtigen. Vergessen Sie deshalb nicht, Ihren Namen und die Anschrift anzugeben. Veranstalter im reiserrechtlichen Sinne der unter „R“ gekennzeichneten Reisen ist Marin Tours GmbH, Berlin

Anmeldungen und Informationen auch unter www.hermann-ehlers.de. Es gelten die AGB der HES.